

Workshop von Dissens – Institut für Bildung und Forschung in Kooperation mit dem **Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg**:

Sowas haben wir hier nicht!?! Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen inklusiver Pädagogik

In Schule und Pädagogik werden oft Potenziale von Schüler*innen durch Normierungen "richtiger" oder "falscher" geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen eingeschränkt – durch Peergroups und bisweilen auch durch die Pädagogik selbst. Dies beeinträchtigt das Selbstbestimmungsrecht aller Kinder und Jugendlichen: Für homo- und bisexuelle sowie trans*- und inter*geschlechtliche Kinder und Jugendliche stellen Diskriminierung, Gewalt sowie die Unsichtbarkeit ihrer Lebensweisen eine Einschränkung des Menschenrechts auf Bildung dar. Aber auch heterosexuelle Mädchen und Jungen können ohne den Druck, stereotyp "richtige" Jungen bzw. Mädchen sein zu müssen, freier leben und besser lernen.

Dabei ist es auf der Haltungsebene wichtig, dass Lehrkräfte und andere Pädagog*innen um die real vorhandene geschlechtliche und sexuelle Vielfalt wissen, denn statistisch gesehen ist es wahrscheinlich, dass in den meisten Lerngruppen lesbische, schwule bzw. bisexuelle Mädchen und Jungen und/oder trans*- bzw. inter*geschlechtliche Kinder und Jugendliche anwesend sind, die aber häufig gute Gründe haben, sich erst nach der Schulzeit zu outen. Dies wird oft in der Gestaltung der Lernangebote (u.a. durch Schulbuchverlage) übersehen. Darüber hinaus ist es zentral, sich vor Augen zu führen, dass auch heterosexuelle Mädchen und Jungen von einer Kultur profitieren, in der man ohne Angst verschieden sein kann.

Im Workshop werden die folgenden **Inhalte** bearbeitet:

- Kennenlernen verschiedener Dimensionen sexueller & geschlechtlicher Vielfalt und ihrer Relevanz für Schule und Pädagogik
- Selbstreflexion und Weiterentwicklung der professionellen Haltung und Analysekompetenz
- pädagogische Strategien und Materialien für Vielfalt und gegen Diskriminierung

Arbeitsweisen: Wir legen Wert auf eine wertschätzende Atmosphäre, in der auch Unsicherheiten und offene Fragen Raum haben und bringen dabei wissenschaftliche Erkenntnisse wie auch pädagogische Erfahrungen und Fragestellungen ein. Methodisch arbeiten wir mit einer Mischung aus Inputs, Diskussion(smethoden), Filmclips, Selbstreflexion sowie kinder- und jugendgerechten Methoden, die jeweils in Bezug auf ihre Anwendbarkeit bzw. Anpassbarkeit mit unterschiedlichen Zielgruppen reflektiert werden.

Maximale Gruppengröße: 18 Teilnehmende

Referent*innen: **Vivien Laumann**, Diplom-Psychologin, Mitarbeiterin bei *Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.* und **Tamás Jules Fütty**, MA Politikwissenschaften/Internationale Beziehungen, Promovend in Gender Studies zu Gewalt und Geschlecht, freier Mitarbeiter bei *Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.*

Termine: Samstag, den 9.4.2016, 10-17 Uhr und Sonntag, den 10.4.2016, 10-17 Uhr

Ort: Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg, Wallstr. 61-65, 10179 Berlin (U-Bhf Märkisches Museum)

Anmeldung: info@lebenskunde.de oder unter 030 – 613904-60

Rückfragen: vivien.laumann@dissens.de; Tel: 030 – 549875-51

Aufbau-Angebote zum Workshop (u.a. Interventionsprozesse oder eine Train-the-Trainer-Reihe) finden sich unter: <http://www.interventionen.dissens.de>

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**